

# 3-D-Drucken jetzt für alle

**Bunt und bezahlbar:  
Schnelle Modelle aus  
dem Kopiergeschäft**

**S**ie haben am Abend mehr Gäste als Geschirr? Kein Problem: Drucken Sie sich doch noch ein paar Teller! Diese Vision eines US-Forschers wird allmählich von der Wirklichkeit eingeholt. Der in der Küche ausgedruckte Plastik-Teller ist zwar noch Science-Fiction. Aber ein stabiles Gips-Modell kann sich jeder drucken lassen. In wenigen Stunden, in allen Farben – und nicht einmal besonders teuer.

Den Entwurf eines Produkts mal eben dreidimensional aus einer Maschine zu holen: Das ist in der Industrie als „Rapid Prototyping“ bekannt. Es gibt verschiedene Verfahren dafür. Sie standen aber für Otto Normalverbraucher bisher weder zur Verfügung – noch wären sie für ihn bezahlbar gewesen. Beides hat sich gerade geändert.

Einer der Vorreiter dabei ist das Leipziger Unter-

nehmen RT Reprotechnik.de GmbH. Es beschäftigt in 29 Niederlassungen 220 Mitarbeiter – darunter 36 Auszubildende, wie Joachim W. Hamann betont.

## Einzigartige Gebäude für Modelleisenbahner

Als rechte Hand von Firmenchefin Petra Wallasch kümmert sich Hamann um das neueste Angebot des Profi-Vervielfältigers: um „rapidobject.com“, den schnellen 3-D-Druck für alle. Die Maschine dafür kommt vom US-Hersteller Contex und arbeitet ähnlich wie ein Tintenstrahldrucker.

Ein Druckkopf fährt durch ein Gips-Pulver-Bett, gibt Flüssigkeit ab und baut das Modell Schicht um Schicht auf.

Überflüssiges Pulver wird dann per Staubsauger entfernt; es kann wieder verwendet werden.

Das gedruckte Teil wird gehärtet: fertig. So könnte ein individuelles Häuschen für die Modellbahn-Anlage entstehen oder auch eine besondere Rollenspiel-Figur als Schreibtisch-Ständer: „Der Fantasie sind beim 3-D-Druck keine Grenzen gesetzt“, betont Hamann. Der Preis richte sich nach dem verbrauchten Mate-

rial. Kleinere Objekte könnten schon ab 20 Euro gedruckt werden. Garantiert einmalige Geschenkewürden so „für den kleinen Mann bezahlbar“.

Der Haken für den kleinen Mann: Die Vorlage muss am PC erstellt werden, mit einem gängigen 3-D-Programm. Für Designer, Architekten oder Konstrukteure ist das schon heute kein Problem. Und solche Software wird ja vielleicht bald Allgegenwärtig sein: Vor zehn Jahren hätte auch keiner zu behaupten gewagt, dass der moderne Opa des Jahres 2007 die roten Augen seiner Enkel auf einem digitalen Foto mal eben am PC aufhübschen kann.

Die Datei des 3-D-Entwurfs kann man in einer der Reprotechnik-Filialen abliefern oder einfach an das Unternehmen mailen: Das fertige Produkt kommt dann per Post. Einen ähnlichen Service bietet zum Beispiel auch die Firma „3D Construction & Design“ aus dem Dörfchen Kutenholz bei Hamburg an: „Wir versuchen, in 48 Stunden zu liefern“, sagt der 3D-Geschäftsführer Arthur Siwczyk.

THOMAS HOFINGER  
[www.rapidobject.com](http://www.rapidobject.com)  
[www.3ddruck.eu](http://www.3ddruck.eu)



Drucksache: Die Reprotechnik-Auszubildende Sandra Hollstein zeigt die bunte Hand als fertiges Produkt. – Wie so ein kleines Häuschen im Drucker entsteht, erklärt der Rapidobject-Produktionsleiter Burkhard Fax (im kleinen Bild links) einem Kunden.

Fotos: Eifrig (2), Werk

